

27. internationales forum des jungen films berlin 1997

18

47. internationale
filmfestspiele berlin

JAG ÅR DIN KRIGARE

Ich bin Dein Krieger / Nature's Warrior

Land: Schweden/Dänemark 1997. **Produktion:** Stefan Jarl AB, AB Svensk Filmindustri, Svenska Filminstitut. **Regie, Buch:** Stefan Jarl. **Kamera:** Per Källberg. **Musik:** Ulf Drageby. **Ausstattung:** Arnipål Johansson. **Kostüme:** Charlott Axenström **Ton:** Per Carleson. **Schnitt:** Anette Lykke Lundberg. **Produzent:** Stefan Jarl. **Darsteller:** Robin Milldoff (Kim), John Belindo (Indianen), Viggo Lundberg (Edward), Jan Malmsjö, Mikael Persbrandt, Peter Harryson, Pierre Lindstedt, Anders Granell, Lena Nilsson, Johan Paulsen, Hedvid Hedberg, Ebba Hernevik, Thorsten Flinck, Lakke Magnuson, Kenneth Milldoff, Peter Kneip, Christine Floderer, Ingemar Andersson, Johan Hald, Henrik Gustavsson, Göte Norehäll, Gabriella Drake, Arne Brann, Tomas Borg. **Uraufführung:** 23.2.1997, Internationales Forum des Jungen Films. **Format:** 35mm, 1:1.66, Farbe. **Länge:** 95 Minuten. **Weltvertrieb:** Svensk Filmindustri, 127 83 Stockholm. Tel.: (46-8) 680 3500. Fax: (46-8) 710 44 22.

Der Film wurde co-produziert von Sveriges Television Drama, Per Holst Film A/S, Västsvenska Filmfonden, Filmtechnik, Det Danske Filminstitut, Nordisk Film-och TV Fond, Film i Väst och Länsstyrelsen i Skarabords län.

Inhalt

Kim und sein Freund Edward haben in einer alten, verlassenen Kalkgrube einen Unterschlupf gefunden, den nur sie kennen und der an den Grand Canyon erinnert. Kim fühlt sich in der freien Natur wohl, seine Phantasie kann sich ungestört entfalten. Eines Abends bleibt er allein im Wald zurück; Edward radelt nach Hause, um nicht zu spät zum Essen zu kommen. In einer traumartigen Szene begegnet Kim die Seele der Natur in der Person eines Indianers. Der Indianer nennt ihn 'Auf den Mond zielen' und gibt ihm den Auftrag, der Beschützer der Natur zu werden. Er erzählt ihm auch, daß er mit allen wilden Tieren sprechen können werde, wenn es ihm gelänge, den Vollmond mit seinem Pfeil zu treffen. Kim beschließt, im Wald zu bleiben und von dem zu leben, was die Natur bietet. Als Beschützer der Natur ist er vollauf damit beschäftigt, das wiedergutzumachen, was andere falsch machen. Er sammelt säckeweise Müll und begräbt Vögel, die den Geschwindigkeitsrausch der Menschen nicht überlebt haben. Aber bald werden Kims Aufgaben ernster; er findet Fallen, die aufgestellt wurden, um wilde Tiere zu fangen - Tiere, die dann von gedankenlosen Jägern erschossen werden, die nur töten, um zu töten. Jetzt will Kim versuchen, so viele Tiere wie möglich vor einem sinnlosen Tod zu bewahren, und alle Mittel sind ihm dazu recht. Aber nicht allen ist es recht, daß Kim wie ein Wilder im Wald lebt, und daß er die Erwachsenen daran zu hindern versucht, in der Natur zu wüten, macht es nicht besser. Immer wieder werden Treibjagden auf ihn veranstaltet, aber es gelingt Kim jedes Mal, ihnen zu entkommen. Am eifrigsten beteiligt sich ein junger Polizist (Mikael Persbrandt) an der Suche nach dem Jungen. Er erträgt es nicht, daß seine Autorität durch die List eines Kind in Frage gestellt wird. Obwohl sein älterer Kollege (Jan Malmsjö) ihn ermahnt, sich zurückzuhalten, beschließt er, Kim um jeden Preis zu fangen.

Die Botschaft in *Ich bin dein Krieger* ist eindeutig: Wir müssen die Natur schützen. Das hat Kim verstanden, und indem er die Natur

Synopsis

Kim and his friend Edward have found a secret hiding place in an old, open lime pit which is reminiscent of the Grand Canyon. Kim feels at home in nature, his imagination can roam freely. One night Edward cycles home by himself, he doesn't want to be late for dinner. In a dream-like sequence Kim encounters the soul of nature, personified by an old Indian. The Indian gives him the name 'targeting the moon' and assigns him the task of becoming 'protector of nature'. He also tells him that he will be able to talk to wild animals if he manages to hit the full moon with an arrow.

Kim decides to remain in the forest and to live off nature. As protector of nature he is fully occupied compensating for the deeds of his fellow human beings. He collects mountains of trash and buries birds who haven't survived people's thrill of speed. Soon Kim's tasks become more serious. He finds traps people have placed to catch wild animals which are subsequently shot by hunters, killing only for the sake of killing. Now Kim has to figure out a way to save as many animals as possible from a senseless death, using all possible means. (...)

Not everyone is pleased with Kim's life in the forest, not least because he keeps the adults from causing havoc in nature. Again and again, Kim is hunted down by the villagers, but he always manages to escape. A young policeman is particularly keen to catch the boy. He can't bear the thought that his authority is undermined by a child's cunning. Even though his senior colleague cautions him to hold back he decides to catch Kim at any cost. (...)

The message of *I'M YOUR WARRIOR* is clear: We have to protect nature. Kim has understood this. Protecting nature is his way of making everyone else understand. But too many people don't, defending their own interests against nature takes priority. Nature should be preserved as much as possible for future generations.

Stefan Jarl

About the filmmaker

Stefan Jarl's father was very interested in photography and made 16 mm films. When Jarl was 12 he borrowed his father's 8mm camera. (...)

The cinema in his hometown of Skara was a very important place for the young Stefan Jarl. He watched as many films as he could afford. If he didn't have money he would sneak in during the break. At one such occasion he watched a documentary about the extinction of Jews and about concentration camps in Germany. It was a moving experience: "I decided then and there that I would make films. I will never forget it! The importance of the film camera, the importance of documenting, it all came to me in a flash."

His interest in nature was first aroused during his childhood and youth in Skara. He and his friends cycled to lake Hornborga to play and watch birds. (...)

Because of his interest in nature he discovered the films of Arne Sucksdorff. In 1959 Sucksdorff had rented a farm in the vicinity of Skara, beginning the shooting of the film

verteidigt, will er auch andere zu dieser Einsicht bringen. Aber viele verstehen das nicht und setzen ihre eigenen Interessen gegen die Natur durch, die doch eigentlich so unzerstört wie möglich von Generation zu Generation weitergegeben werden sollte. Stefan Jarl

Über den Regisseur

Stefan Jarl wurde 1941 in Skara geboren. Sein Vater interessierte sich sehr für Photographie und drehte auch Schmalfilme. Als Stefan zwölf war, liebte er sich die 8mm-Filmkamera seines Vaters. (...) Das Kino in Skara war ein wichtiger Ort für den jungen Stefan Jarl. Dort sah er sich, sooft sein Geldbeutel es zuließ, Filme an. Und wenn er kein Geld hatte, schlich er sich nach der Pause hinein. Bei so einer Gelegenheit sah er zufällig einen Dokumentarfilm über die Ausrottung der Juden und die Konzentrationslager in Deutschland, ein Erlebnis, das ihn prägte: „Da habe ich beschlossen, Filme zu machen“, sagt er, „das werde ich nie vergessen! Die Bedeutung der Filmkamera und die Wichtigkeit des Dokumentierens war mir mit einem Schlag klargeworden.“

Auch sein Interesse für die Natur wurde in der Kindheit und Jugend in Skara geweckt. Er radelte oft mit Kameraden zum Hornborgasee, um zu spielen und die Vögel zu beobachten. (...) Durch sein Interesse an der Natur wurde er auf die Filme von Arne Sucksdorff aufmerksam. Im Jahr 1959 wollte Sucksdorff, der in der Nähe von Skara einen Hof gepachtet hatte, mit den Dreharbeiten für *Der Junge im Baum* in der Gegend um den Hornborgasee beginnen. Stefan Jarl suchte ihn auf und bot seine Dienste an. Diese erste Begegnung mit Arne Sucksdorff war der Beginn einer Art Schule für Stefan Jarl. (...)

1965 wurde Stefan Jarl an der Filmschule in Stockholm aufgenommen und traf den Regieschüler Jan Lindqvist. Die beiden sollten zusammen vier 15-Minuten-Programme für das Fernsehen machen. Sveriges Radio wollte ein Unterhaltungsprogramm für Jugendliche, ein Programm, das zum Nachdenken anregen sollte, und Jarls und Lindqvists Aufgabe bestand darin, Entsprechendes zum Thema 'Jugend und Soziales' zu liefern. (...)

„Die Idee zu dem Film *They call us misfits* erwuchs aus der Gesellschaftsanalyse, die wir in unseren 15-Minuten-Filmen machten“, sagt Stefan Jarl. „Uns war bewußt geworden, daß ein Teil der Wirklichkeit nie gezeigt wird. In dem Film sollten sich die Jugendlichen spiegeln können.“

Nach einigen Problemen mit der Finanzierung und Zensur wurde der Film schließlich fertig - und ein Publikumserfolg. Am 25. März 1968 hatte *They call us misfits* Premiere und war anschließend über längere Zeit ausverkauft. Der Film war bahnbrechend auf dem Gebiet des Dokumentarfilms, die Zeitschrift 'Chaplin' kürte ihn zum besten Film des Jahres. (...)

Stefan Jarl ist ein Filmemacher, der mit dem, was er tut, zu Diskussionen anregen will. Er will, daß seine Filme überzeugen und nützlich sind. „Meine Filme sollen noch etwas anderes sein, als das, was im Bild gezeigt wird“, erklärt Stefan Jarl. Ich möchte, daß der Zuschauer denkt: so kann es nicht weitergehen - gleichgültig, ob der Film eine soziale Frage aufgreift, wie in der Mods-Trilogie, oder ob es nur um den Gegensatz geht zwischen dem Fortschreiten der Zivilisation und der Natur. In diesem Sinne möchte ich, daß ein Film nützlich ist; 'Das Nützliche ist mehr als das Schöne', wie Strindberg es ausdrückte.

Biofilmographie

Stefan Jarl wurde am 18. März 1941 in Skara (Südschweden) geboren. Ende der sechziger Jahre drehte er seine ersten Filme. In den siebziger Jahren gründete er eine Gewerkschaft für Filmarbeiter, einen nicht-kommerziellen Verleih ('Film Centrum'), ein Kino ('Folkets Bio' - Volkskino) sowie eine Filmzeitschrift.

Stefan Jarl arbeitete außerdem als Produktionsleiter für viele schwedische Regisseure, wie z.B. Bo Widerberg, Stig Björkman, Mai Zetterling und Arne Sucksdorff.

The boy in the tree around lake Hornborga. Stefan Jarl searched him out and offered his services. This first meeting with Arne Sucksdorff was the start of a long relationship, a kind of school for Stefan Jarl which he continued to attend. (...)

In 1965 Stefan Jarl was accepted into the film school in Stockholm and met the film student Jan Lindqvist. They got a commission to make a 15 minute program for television. Radio Sweden (Sveriges Radio) wanted an entertaining and educational feature for teenagers. (...)

"The idea for the film *They call us Misfits* came out of our analysis of society which we did previous to our 15 minute film," says Stefan Jarl, "We realized that some aspects of reality are never shown. With this film we wanted to give teenagers the chance to see themselves."

After a few problems with financing and censorship the film was released to great success. *They call us Misfits* premiered on March 25th, 1968, tickets having sold out long before. The film represented pioneering work in the genre of documentary. The magazine 'Chaplin' chose it as Best Film of the Year. (...)

All of Jarl's films have one theme in common, i.e. the relationship of human beings to nature. In *Revenge of Nature* he shows how people try to exploit nature's resources to the utmost, with the consequence that it is poisoned, in turn threatening the survival of humankind. In *Good People* Jarl moves away from documentary to a feature film about Viggo, a boy who looks after an injured falcon. Viggo represents the untouched, our origins. Similar to Kim in *I AM YOUR WARRIOR* he is an advocate of nature, while his father represents civilisation. And yet, it is no stereotypical struggle between good and evil. "The world does not consist of good and evil," says Jarl, "That would be too simple; the emotional conflict arises when we realize that good isn't always good enough."

Stefan Jarl is a filmmaker who wants to initiate discussions. He wants to make convincing and useful films. "I want my films to go beyond what the images show. I want the viewer to say 'this can't be right', no matter whether the film is dealing with a social question like in the Mods Trilogy, or with the conflict between the progress of civilization and nature. In this sense I want the film to be useful. 'The useful is more than the beautiful', Strindberg once said."

Biofilmography

Stefan Jarl was born on March, 18th, 1941 in Skara (South of Sweden). He made his first films in the late sixties. In the seventies he founded a union for filmworkers, a non-commercial film distribution company, a cinema ('Folkets-Bio', people's cinema) and a magazine.

Stefan Jarl also worked as a production manager for a number of Swedish directors, such as Bo Widerberg, Stig Björkman, Mai Zetterling and Arne Sucksdorff.

Films / Filme:

1967: *Dom kallar oss mods* (zusammen mit Jan Lindqvist). 1969: *Bekämpa byråkratin* (Kollektivfilm). 1974: *Förvandla Sverige* (zus. mit J. Lindqvist); *Ungkarlshotellet* (zus. mit L.F. Johannsson). 1975: *Gisslan Berättar* (Kollektivfilm); *Bojkott* (TV-Kollektivfilm). 1976: *Vihar var egen sang* - Musikfilmen. 1979: *Ett anständigt liv* (Forum 1980). 1982: *Memento mori*. 1983: *Naturens hämnd* (Forum 1984). 1985: *Själén är större än Världen* (Forum 1985). 1987: *Hotet* (Forum 1987). 1989: *Tiden har inget namn*. 1990: *Goda Människor* (Forum 1991). 1991: *Javna, Renkötare ar 2000*. 1993: *Det sociala avret*. 1995: *Samernas Land*. 1997: *JAG ÄR DIN KRIGARE*.